

Arbeitskreis Digitale Kunstgeschichte

Protokoll des Arbeitskreistreffens am 2. Oktober 2015

Beginn: 15.30 Uhr

Ende: 17.45 Uhr

Ort: Heidelberg, HCI

Anwesende: Peter Bell, Lisa Dieckmann, Maria Effinger, Genevieve Erhart, Heidrun Feldmann, Anna Friedrichson, Sonja Gasser, Thomas Hänslı, Annelı Kraft, Katja Leiskau, Jan Lutteroth, Björn Ommer, Elke Purpus, Martin Raspe, Ruth Reiche, Johannes Sauter, Georg Schelbert, Marthe Schmidt, Holger Simon, Thorsten Wübbena, Leo Zorc

Protokoll: Lisa Dieckmann

- Das Arbeitskreistreffen fand statt im Anschluss an die vom HCI (Björn Ommer, Peter Bell) organisierte Summerschool „Computing Arts“ vom 30.09-02.10.2015
- Begrüßung durch Georg Schelbert und anschließende kurze Vorstellungsrunde
- Georg Schelbert berichtet von den letzten Aktivitäten, insbesondere wird die Erklärung zur Digitalen Kunstgeschichte in der Lehre erneut thematisiert und das weitere Vorgehen diskutiert. Bislang gibt es 80 Unterzeichner. Um eine größere Reichweite zu erlangen, erklärt sich Holger Simon bereit, an den Verband Deutscher Kunsthistoriker und den Museumsbund heranzutreten.
- Georg Schelbert berichtet von den Planungen zur möglichen Beantragung eines Schwerpunktprogramms „Digitales Bild“ bei der DFG. Förderwürdig sind in diesem Programm „emerging fields“. Hubertus Kohle (LMU München) initiierte ein erstes Austauschgespräch bei der DFG. Bislang wurde vor allem definiert, auf welchen Ebenen das Phänomen Digitales Bild untersucht werden muss. Daneben stellen sich als Aufgaben, neue Verfahren zur Suche, zur Auswertung, Verknüpfung oder Publikation von Bildern zu entwickeln. Der nächste Schritt ist die Organisation eines weiteren Gesprächs voraussichtlich Ende Februar, bei dem potenzielle Antragsteller ihre Projekte präsentieren können. Hiermit wird dazu aufgerufen, sich bei Interesse mit der Darstellung des jeweiligen Forschungsprojekts zu melden. [Nachtrag: Mittlerweile ist der Aufruf zur Bewerbung veröffentlicht. Zu finden unter <http://www.kunstgeschichte.uni-muenchen.de/forschung/digitalekg/digitales-bild1/index.html>]
- Zudem wird darüber nachgedacht, sich seitens des AK stärker auch in DARIAH.de zu engagieren. Hier gab es erste Vorgespräche zwischen Georg Schelbert und Reinhard Förtsch zu einer Beteiligung der Kunstgeschichte im sich derzeit formierenden Cluster "Objekt, Bild". Die Beteiligung wird sich aber auf die

Infrastruktur beschränken, eine finanzielle Förderung ist damit nicht verbunden und muss ggf. über Forschungsprojekte generiert werden.

- Ausgehend von der Sektion „Bildrechte“ bei der Summerschool „Computing Arts“ und der anschließenden Diskussion, werden die Vortragenden Lisa Dieckmann, Maria Effinger und Rechtsanwalt Felix Michl eine Initiative gründen, um sich zunächst für einen kleinen Teilbereich, nämlich den des Zitatrechts, für eine Nachbesserung des Urheberrechtsgesetzes für Wissenschaft und Forschung einzusetzen. Das derzeitige Zitatrecht kann – laut Auslegung Michls – absurderweise im Prinzip gar keine Anwendung finden, es sei denn man setzt sich explizit mit der digitalen Abbildung des Originals auseinander und nicht mit dem Original selbst. Hierzu soll eine Arbeitsgruppe gegründet werden (bei Interesse an einer Mitwirkung E-Mails an lisa.dieckmann@uni-koeln.de). Lisa Dieckmann und Maria Effinger werden erste Schritte mit Felix Michl besprechen. Darüber hinaus sollen natürlich parallel weiterhin OpenAccess-Strategien verfolgt und unterstützt werden.
- Es wird diskutiert, ob es Einreichungen zur DHd-Jahrestagung Leipzig 2016 seitens des AK geben soll. Die Deadline für den CFP ist allerdings schon am 15. Oktober 2015. Georg Schelbert wird einen Vorschlag für eine Sektion vorbereiten. Weitere Vorschläge für Einzelvorträge oder Sektionen sind herzlich willkommen.
- Das nächste Arbeitskreistreffen wird an die DHd-Jahrestagung in Leipzig vom 7.-12. März angebunden. Ein folgendes Arbeitskreistreffen wird im Anschluss an die prometheus-Tagung im Herbst 2016 geplant. Darüber hinaus wird als Jubiläumstreffen 2017 (5 Jahre AK Digitale Kunstgeschichte) eine Strategiesitzung (Think Tank) möglicherweise über mehrere Tage angedacht.
- Holger Simon spricht sich für eine Erneuerung der Webseite des AK aus. Unter bestimmten Schlagworten sollen die einzelnen Bereiche des AK präsentiert werden (erste Überlegungen: Forschen, Projekte, Netzwerken, Ausbilden). Holger Simon wird einen ersten Vorschlag vorbereiten.
- Es wird darüber nachgedacht, einen Aufruf über H-ArtHist zu starten, um Veranstaltungen zur Digitalen Kunstgeschichte in der Lehre zu bündeln.
- Maria Effinger schlägt vor, den AK möglicherweise mit arthistoricum.net zu „verheiraten“, um eine attraktivere Oberfläche für den AK bereitzustellen. Darüber hinaus könnten dann evtl. Gelder für die Pflege der Webseite beantragt werden.